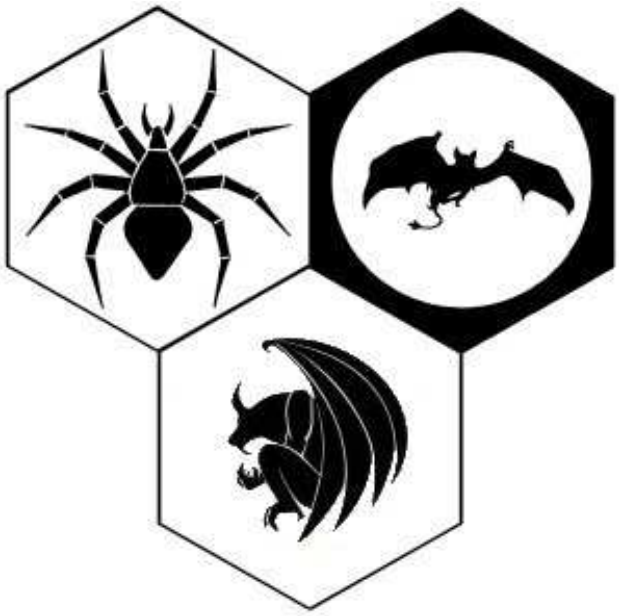
SUMPFGEBLUBBER FOLLOW 409



Hallo FOLLOW,

kurz vor Redaktionsschluss kam dann doch noch das **FOLLOW 408**. Wow, die Farbe tut gut, auch wenn einige der Farbseiten wie misslungene Farbexperimente aussehen. Aber wir sind ja alle lernfähig – und ab und zu eine solche Farbausgabe… das wäre schon schön.
Und dann gleich die nächste Überraschung: Ab sofort 20 Freiseiten – da gibt es nichts zu meckern!
Jetzt gilt es zu überlegen, wie die nun zur Verfügung stehenden Mehrseiten sinnvoll genutzt werden können. Ich denke als „literarisch orientierter" Clan werden es wohl Stories und Grafiken werden. Die zunächst angedachte Vergrößerung des verwendeten Fonts habe ich verworfen nachdem ich das Druckergebnis des FOLLOW 408 gesehen habe. Also kein künstliches Aufpeppen des Clanletters – notfalls werden die Freiseiten nicht komplett ausgenutzt.

Jetzt genug der Vorrede, los geht es mit den wichtigsten News aus der SUBSTANZ:

Interne SUMPFGEBLUBBER

Die Zeit zwischen den FOLLOWs werden in der SUBSTANZ durch die „internen" SUMPFGEBLUBBER überbrückt. Hier veröffentliche ich nicht nur die aktuellen Neuigkeiten aus dem Clan, sondern auch weiteres Material zur SUBSTANZ, Geschichten, kleine Artikel und einfach alles, was so nicht richtig in das FOLLOW passt oder die Freiseiten sprengen würde.

So sind seit dem letzten FOLLOW wieder einige interne SUMPFGEBLUBBER erschienen, die wie immer auf der SUBSTANZ-Webseite

http://substanz.markt-kn.de

als pdf-Datei heruntergeladen werden können (auch ältere Ausgaben). Im Einzelnen waren das

SUMPFGEBLUBBER 76 (September 2010)
- Aktuelles aus dem Clan;
- Filmtipp;
- **Táborer Begegnungen 2010** – ein Mittelaltertreff in Tschechien von Peter Emmerich.

SUMPFGEBLUBBER 77 (Oktober 2010)
- Leserbriefe;
- **Robert E. Howard – Revival** – Artikel von Klaus-Michael Vent;
- Bücherflohmarkt;
- Kurzinterview mit Iny Lorentz;
- **Was Orks wirklich hassen** – Eine Geschichte von Uwe Gehrke zu Aleija Kish

SUMPFGEBLUBBER 78 (November 2010)
Umfang der Nummer: 32 Seiten
- **Der Hexenjäger** – Geschichte von Klaus-Michael Vent (inkl. einer Einführung über die Entstehung der Story).

SUMPFGEBLUBBER 79 (Dezember 2010)
- Aktuelles aus dem Clan
- Leserbriefe
- ***beara***, Bericht über die Irish-Folk-Band anlässlich eines Konzertbesuchs, von Peter Emmerich.
- **Herbstcon der EWIGEN ARMEE in Bamberg** – Bericht von Peter Emmerich
- Webtipp: **PhantaNews**
- Filmtipp: **SINTEL the Durian Open Movie Project**
- Zwei Geschichten von Uwe Gehrke: ***Eine Lieferung für Aleija-Kish*** und ***Die Schatzkammer***

Und wie immer der Hinweis: Gerne könnt Ihr mir eine eMail schreiben, wenn Ihr die neuesten internen Ausgaben des Clanzines sofort bei erscheinen erhalten wollt.

Geschichte von Uwe Gehrke

Auf den nächsten Seiten könnt Ihr die **4. Fortsetzung** (Teil 1: FOLLOW 406, Teil 2: FOLLOW 407, Teil 3: FOLLOW 408) **und den vorläufigen Abschluss** von **Uwe Gehrkes** Geschichte um ***Blau***, den **Rätselhaften Liolin**, nachlesen.
Irgendwann werden die Abenteuer von ***Blau*** sicherlich fortgesetzt, ich denke, sobald genügend Recherchearbeit gemacht wurde. Momentan ist es so, dass ***Blau*** sich ausruht und sich erst einmal über seine weitere „Wanderung" klar werden muss.
Ein großes „Danke" an **Uwe** für seine unermüdliche Arbeit.
Übrigens: die **FOLLOW-SUMPFGEBLUBBER** kann man auch als pdf-Datei auf der SUBSTANZ-

Webseite downloaden (falls jemand eine der Folgen verpasst hat).

Bilder von Josef Schwab (JoSch)

Josef und ich haben uns die Arbeit gemacht, unsere Bildarchive abzugleichen und dabei auch viele alte Sachen entdeckt, die bislang nicht in FOLLOW veröffentlicht wurden oder deren Veröffentlichung in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts lag (was für ein „theatralischer“ Ausdruck). Diese alten Illustrationen, die von Josef heute zu einem großen Teil als „Jugendsünden“ interpretiert werden, sind immer noch so gut, dass ich sie zur grafischen Auflockerung des SUMPFGEBLUBBERs verwenden werde. Die Bilder sind zu schade, um sie in der Versenkung verschwinden zu lassen.
Es gibt aber auch viele neue Bilder, vor allem in Farbe. Da muss ich mir überlegen, wie ich diese einem breiteren Publikum vorstellen kann. Vorab werden aber solche Farbbilder immer wieder im internen SUMPFGEBLUBBER veröffentlicht.
Jedenfalls gilt es auch hier ein wiederholtes **Danke** an Josef zu senden, dass ich seine Sachen verwenden darf.

Zeittafel Yddia

Ab der Seite 10 dieses SUMPFGEBLUBBERs bringe ich eine auf die Geschehnisse um die SUBSTANZ abgestimmte **Zeittafel der YDDIA**.
Diese Zeittafel hat im Moment ein großes Manko: Sie ist unvollständig (so fehlen z.B. die ganzen Storys von Uwe)! Entsprechend bin ich für jedwede Hilfe, Korrektur und Ergänzung dankbar.
Die Vorarbeit für diese Zeittafel wurde von **Joachim Krönke** gemacht; dann von mir ergänzt und schließlich von **Christina Schwanitz** korrigiert und mit den Fakten rund um die Templerschaft ergänzt. Das Kartenmaterial ist aus alten Veröffentlichungen und stammt u.a. von **Jörg Schukys**.

Obligatorische Schlussbemerkung

Und das war es dann, das **zwölfte SUMPFGEBLUBBER** nach der Pause. Ich grüße Euch alle mit der traditionellen Formel

Follow FOLLOW

IMPRESSUM:
Das SUMPFGEBLUBBER ist das externe Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Templerschaft von Ankhor). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07533.1087 eMail: siehe Kontaktformular unter http://substanz.markt-kn.de
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge und Illustrationen verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern. Illustrationen von Josef Schwab sowie Klaus Pelz (Seite 3 und 9), Jörg Schukys (Seite 10 und 12), Rüdiger Hasenauer (Seite 14) und Anonymus (Seite 15).

Rätselhafter Liolin – (Teil 4)

von Uwe Gehrke

Das Perlenschiff

Schiff war vielleicht eine falsche Bezeichnung für jenes schwimmende Bauwerk, welches sich eines Tages im Nor der Yddia gleichsam aus den Wellen erhob. Genaugenommen wirkte es so als hätte man ein gewaltiges clanthonisches Haus auf den Kopf gestellt, und mit einigen Segeln versehen. Und wenn es durch die Wellen brach, um sich immer mehr dem Strand zu nähern wirkte es eher wie ein Rammbock.

Blau und Kido waren noch erstaunter, als aus den Seiten des Schiffes einige kleinere Ruderboote herausglitten, und sich auf den Strand hinzu bewegten. Sie hätten vielleicht die Flucht ergriffen, wenn nicht in den Fahrzeugen durchaus Menschen zu erkennen waren.

Noch dazu wo sie einen gute Krug mit Wein mitbrachten.

Mangoven – wie sich der Anführer nannte – entstammte irgendwie dem agenirischen Völkergemisch, welches durch Überfälle, Sklavenverkäufe und allgemeines Herumhuren von Söldnern entstanden war, und man konnte ihm wenig vertrauen. Aber er war ein begeisterter Erzähler, wenn es sich um sein Schiff handelte. »Wenn man es von außen betrachtet kann niemand seinen wirklichen Zweck erkennen.«

»Und der wäre?« wollte Kido wissen, der scheinbar ein eigentümliches Interesse an dem Fahrzeug gefunden hatte. »Es wirkt wie ein schwimmendes Lagerhaus.«

»Ist es auch zum Teil. Dieses prächtige Schiff ist vorrangig ein Perlensucher-Schiff. Die Taucherinnen bringen die Austern an Bord, wir holen die Perlen heraus, und haben tatsächlich auch Handwerker an Bord um kunstvollen Ketten und Amulette zu schaffen. Wenn nicht der Weg zu weit wäre würde ich nach Arghyra reisen, wo sich eine der größten Perlenbörsen befindet. Und zu mindestens die hiesigen Austern haben noch eine Besonderheit. Wenn man sie mahlt bilden sie einen wunderschön glitzernden Sand, mit dem man Wände einreiben kann. Wie ihr seht: ein glänzenden Schiff.«

»Es muss euch viel gekostet haben, in welcher Werft wird so etwas gebraucht?«

»In Shintaiy, einer Inselgruppe weit weg, ihr werdet von deren Schiffen gehört haben, sie waren ein Teil der Lichtflotte, die an diesem Kontinent entlang ins Blaue Leuchten fuhr.«

Um unterzugehen, kam es Blau in den Sinn. Genau wie die Frage warum Kido sich gegenüber dem Kapitän nicht als Angehöriger der Shintaiy zu erkennen gab. *Er wird wohl seine Gründe haben.*

Mangoven schien das Verhalten der beiden Männer wenig zu stören. Begeistert erzählte er wie er das Schiff gekauft hatte. »Ihr müsst mir glauben, aber es war wohl das beste Geschäft, das ich jemals gemacht habe.« Und dann ging seine Geschichte weiter. »Es war in Huanaca, in einem dieser Häfen, wo man nicht lange fragt woher man kommt. Dieses Schiff lief ein, und bekam sofort den Besuch eines Boten. Es gab ziemlichen Streit an Bord, und scheinbar ist dann die Hälfte der Besatzung in die Berge gegangen, angeblich weil dort eine shintaiysche Kolonie bedroht ist. Und weil der Rest das Schiff nicht allein bemannen konnte habe ich mein kleineres Schiff zum Tausch angeboten. Also sind sie mit meinem Schiff weggezogen.« Plötzlich winkte er zum Schiff herüber, von dem aus ein Boot in seine Richtung gefahren kam. »Und einige Andenken haben sie mir zurückgelassen.«

Was Mangoven mit „Andenken“ bezeichnete war eine Gruppe junger Frauen, die sich begeistert an Land stürzten, kaum das ihr Boot auf den Strand gestoßen war. Ihre Kleidung war dürftig, und offensichtlich waren außer Blau und Kido alle abgelenkt, um nicht eine gewisse Ähnlichkeit in der Erscheinung zwischen letzteren und der Gruppe zu bemerken.

»Das sind die Perlentaucherinnen, die Krone meines Geschäftes. Ich habe sie überall in der Yddia nach den schönsten Perlen tauchen lassen, und ich kann sagen, dass ich nicht erfolglos war. Wenn wir genügend Wasser gebunkert haben fahren wir in die Alte Welt.« Und während er weiter auf Kido einredete gelang es Blau ein paar Worte mit den Taucherinnen zu wechseln.

Während weitere Matrosen an Land kamen, kehrten Kido und Blau zu ihrer Hütte und dem Altar Seigis zurück. »Er hat gelogen, sobald er den Mund aufgemacht hat, « stellte Kido fest. »Das Schiff ist sicherlich in Shintaiy gebaut worden, aber nicht ohne offizielle Unterstützung. Und niemand riskiert den Zorn von Tozan Toragashi ohne guten Grund, indem er ein solches Kunstwerk verkauft. Was haben die Mädchen erzählt?«

»Ich habe nicht alles verstanden, aber die Mannschaft scheint geflohen zu sein, und nicht auf Mangovens Schiff. Und sie sind sicher nicht glücklich, heute Abend werden sie eine der Klappen am Schiff öffnen, durch sie sonst zum Tauchen aussteigen. Was sollen wir machen?«

Plötzlich veränderte sich Kidos ganze Erscheinung. Ein bösartiger Zug ging durch sein Gesicht, er richtete sich auf und sah in die Richtung des Schiffes. *So wird auch sein Vater aussehen, der schreckliche Tschang, wenn er zu einem Abenteuer auszieht,* kam es Blau in den Sinn.

Und warum gefällt mir dieser Gedanke?

***

Dass Blau bereit war, mit Kido in dieser Nacht tatsächlich zu dem gewaltigen Schiff zu schwimmen, konnte er sich eigentlich nicht selbst erklären. Die See war kalt und stank nach Tang, durch den man sich durchkämpfen musste. *Gibt es etwas Schlimmeres?*
Blau war sich auch nicht sicher, ob das Ganze nicht ein einziges Täuschungsmanöver Mangovens war. *Aber warum sollte er uns reinlegen, wenn er das schon am Strand hätte machen können?*
Vor ihnen erhob sich das Schiff, und einen kurzen Moment später war auf der linken Seite ein kurzes Leuchten zu sehen. *Waren das wirklich die Taucherinnen?*
Als dem Duo tatsächlich ein Seil heruntergereicht wurde schien diese Frage beantwortet. Kido als Seemann kam zuerst hoch, gefolgt von dem etwas steif gewordenen Blau.
Und tatsächlich fanden sie die Mädchenschar vor, begleitet von einigen Männern, die allerdings wie Shintaiy aussahen. Wie es sich herausstellte waren sie als Handwerker auf dem Schiff belassen worden, als Mangoven es übernommen hatte. Tatsächlich hatte der schlaue Agenirer einfach das Schiff geentert, als sich der größte Teil der Mannschaft an Land befand.
Allerdings schien der saubere Herr nicht viele Freunde zu haben, denn jeden Abend pflegte er sich in einem Teil des Schiffes zu verschanzen.
Eines der Mädchen erklärte, dass sie einen Eingang gefunden habe. Auf Blaus Einwand ob dieser nicht bewacht sein würde winkte sie ihn in einen Raum. Vielleicht hatte der Wachmann wirklich an eine nette Nacht gedacht, als sich das Mädchen auf seinen Schoß gesetzt hatte, doch dann hatte sich einer der Arbeiter hinter ihn gestellt, und die Aufgabe erledigt. Viel Blut war über den Körper gelaufen.
Kido schien das am wenigsten zu stören. Er gab das Zeichen zum Eindringen.
Als Blau wenige Momente später die Tür zu Mangovens Kajüte eintrat, war der Pirat gerade mit einem der Schiffsjungen beschäftigt. Er schrie tatsächlich nach seinen Leuten, aber die waren mit den anderen Shintaiy in einen Kampf verwickelt.
»Was fällt euch ein, ihr elenden Piraten?«
Kido hielt ihm ein blutiges Messer unter den Hals. »Wir sind zu mindest Kollegen.« Dann schlug er ihm so gegen die Stirn, dass der Seeräuber ohnmächtig zusammensackte.
»Warum hast du das gemacht?« brüllte Blau los, der sich eigentlich in den Kampf mit Mangovens Leuten stürzen wollte. Doch die Geräusche waren plötzlich verstummt.
Und Kido betrachtete den Mann. »Nicht weil ich ein Ehrenmann bin, aber ich glaube das unsere Göttin ihm ein solch schnelles Ende gegönnt hätte.«

***

Es dauerte mehrere Tage bis die aufgeschreckte Restbesatzung von Kidos guten Absichten überzeugt war, aber irgendwie schien sie ihm zu glauben, als er sagte das er zur nächsten shintaiyschen Handelsniederlassung in der Alten Welt segeln würde.
Doch das schien Blau weniger zu überzeugen. »Und was hast du wirklich vor?«
Kido machte ein betroffenes Gesicht. »Ich bin doch nicht dumm. Dieses Schiff ist einzigartig in der Welt, und ich bin in keinem Hafen sicher, wenn ich es nicht zurückgebe. Die Mannschaft ist jedoch verschwunden, und ich bringe eine eigene mit. Das ist alles ganz einfach.«

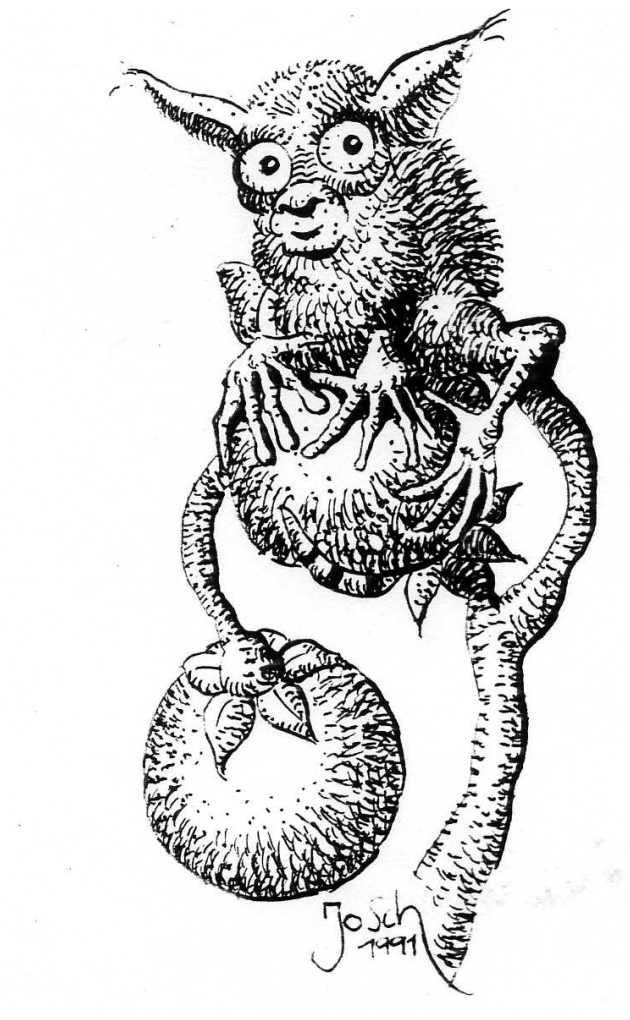
Das klang alles sehr einfach, aber Blau war sich der Absichten seines Partners nicht sicher. Er hatte sich sowieso entschieden an der Küste der Yddia zu bleiben. *Mochte Seigi entscheiden ob du wirklich ihren Weg gehst.*
Und so stand er am Strand und sah das gewaltige Schiff Segel setzen. Eine winkende Figur auf dem Oberdeck schien Kido zu sein. *Ich wünsche dir Glück, aber mit Mangoven als Gefangenen gehst du ein Risiko ein.*
Noch bevor das Fahrzeug hinter dem Horizont verschwunden war, war er wieder bei der Hütte und begann zu packen. Die Gegend wurde einfach zu gefährlich für einen simplen Gläubigen Seigis.

***

Nach einem Tag auf See hatte Kido den Ort erreicht, den er als angemessen für die Bestrafung Mangovens hielt. Zusammen mit dessen heulenden Schiffsjungen wurde er in einem kleinen Boot ausgesetzt. Als kleinen Vorrat gab Kido ihnen lediglich ein Schächtelchen mit Perlen. »Ihr wolltet doch davon in Ageniron leben, vielleicht hilft das euch auch auf dem Endlosen Ozean.«
Während das Schiff langsam wieder Fahrt machte ließ Kido die Essenreste der letzten Tage über Bord werfen. Er war sich nicht sicher, ob das wirklich Haie anlockte, aber irgendwie hoffte er das sie diesem Schurken in seinen letzten Momenten „Gesellschaft leisten“ würden.
Und während er sich einmal umdrehte als er Schreie hörte kam ihm ein entsetzlicher Gedanke.
Tschang hätte es wahrscheinlich auch so getan, und er wäre stolz auf ihn.

Ein Traumgespräch

Eine der wesentlichen Eigenschaften, welche den Menschen vom Tier unterscheidet, ist wohl die Fähigkeit zum Träumen.
Blaus wenige, eher verschwommene Erinnerungen beinhalteten weder Schlaf noch Träume. Was allerdings – seiner Meinung nach – nicht bedeutete, dass Liolin keine Menschen seien.
Der Traum kam in jener Nacht, bevor er seine bisherige Behausung am Meer verlassen wollte. Er hatte sich entschlossen die Küste in Richtung Nor Est zu wandern, bis er eine Hafenstadt erreichen wollte, die witziger weise von einem Volk beherrscht wurde, welches man die Qun nannte, denn dieser Name – so sagte jedenfalls eine von Blaus Erinnerungen – bedeutete in der Sprache eines fremden Volkes angeblich Sonne. Und die norliche Küste der Yddia ließ sich nur in Ausnahmefällen als warm bezeichnen, außer man nahm Andorianer als Maßstab.
Auf jeden Fall kam der Traum mit der Gewalt eines Erdbebens. Er sah gewaltige Flotten auf die Yddia zusteuern, und wieder verschwinden. Aus dem Boden wuchsen riesige Heere, welche ins Landesinnere strömten. Einem der größten wurde ein Wappen vorangetragen, auf dem deutlich eine Spinne zu erkennen war. Für Blau erschien das völlig logisch, denn diese Tiere waren für ein Wesen mit wenigen Erinnerungen erschreckend.



Und dann schien aller Schmerz und Sehnsucht ihn zu zerreißen.
Vor ihm marschierte das Heer der Liolin auf.
Und ohne sich um ihn zu kümmern marschierten sie durch seinen Körper durch.
Als wäre er ein Gespenst für sie.
War er das wirklich?
Er versuchte zu schreien, doch ihm war klar, dass er nicht verstanden würde. Die ganzen Ereignisse der letzten Monde hatten ihn doch mehr verändert, als man dachte.
Oder war er nur der Gefangene eines schrecklichen Traumes.
»Du bist kein Gefangener.« Seigis Stimme klang irgendwie anders. *Glücklicher! Angenehmer.* »Warum willst du aufgeben?«
»Warum sind die Liolin durch mich durchmarschiert?«
»Weil sie nicht begreifen wer du bist. Sie dienen den dunklen Herren, und werden es immer tun. Du wirst aber eines Tagen gegen sie kämpfen müssen. Du

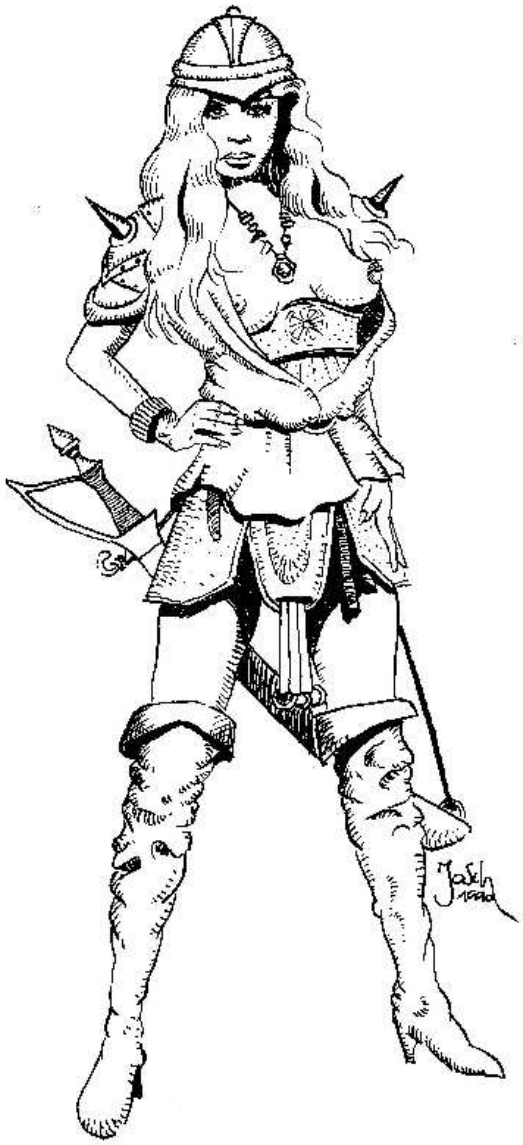
hast etwas gewonnen was die anderen Liolin nie besitzen können: Freiheit.«
»Wissen sie, dass ich gegen sie kämpfen muss?«
Die Stimme der fremden Göttin klang plötzlich noch angenehmer. »Blau, manchmal bist du wirklich ein unschuldiges Kind. In dieser Welt zählen die Liolin nur als Spielzeuge des großen Herren. Du aber bis frei, und somit ein anderes Wesen.«
»Aber diese Flotten und diese Heere, wie kann ich gegen sie ankommen?«
»In dem du vergisst das du allein gegen sie kämpfen wirst, und dass es in deinem Kampf um die Entscheidung geht. Vielleicht hat ja dein Kampf nur die Auswirkung ihre Macht einen Tag aufzuhalten. Aber natürlich brauchst du nicht gegen sie zu kämpfen. Du bist ein freier Mensch.«
»Aber wie kann ich das wissen?«
»Nur weil du es erfragst. Jeder Andere würde schweigen, und die Sache als erledigt betrachten. Hinterfrage immer wieder deine Freiheit, dann wirst du sie besitzen.«
»Aber bin ich nicht dein Gefangener? Ich meine, ich diene dir.«
»Nicht wenn du mich so in den Wahnsinn treibst, wie du es jetzt mit deinen Fragen machst. Ich habe dich erwählt, aber gerade in dem ich dich durch diese ganze Welt laufen lasse, mache ich dich für die Kräfte der anderen Seite so gefährlich. Ich kontrolliere dich nicht, das ist eben die Freiheit.«
Und von diesem Moment an schwieg die Stimme der Göttin, und das Wesen fiel in einen langen tiefen Schlaf. *Oder hatte er das doch nur geträumt?*
Als er am Morgen aufstand war er sich da nicht sicher.
Zu viele Fragen waren gestellt worden, und niemand schien eine Antwort geben zu können.
Aber vielleicht war das gerade Freiheit, die Erkenntnis das man nicht alle Antworten hatte.
Und so packte Blau sein Bündel, schulterte seine Naginata, und machte sich auf sein Weg ins Reich der Qun.
Der einzige freie Liolin in Magira.

Die Ratschläge einer Göttin

Manchmal war sich Blau sicher, dass bestimmte Götter nur deshalb lebten, um ihre Gläubigen zu ärgern.
Und zu dieser Kategorie zählte er besonders Seigi.
An diesem Morgen hatte er es nur mühsam geschafft die Düne am Rande des Meeres zu besteigen, auf dem die hübsche Fremde saß und keine Mühe machte, ihm in irgendeiner Form zu helfen. »Ich muss auf das Kind aufpassen,« verkündete sie und wies auf das kleine, in Fell eingebundene Bündel, dass sie immer wieder schaukelte, was mit einem lustigen Glucksen beantwortet wurde. »Ist er nicht süß? Eines Tages wird er ein ausgezeichneter Halbgott werden.«
»Ist er mein Kind?« Blau war sich nicht sicher, ob er die Antwort wissen wollte. *Wie schnell konnte ein solches Wesen ein Opfer der Dunklen Herrscher werden?*
»Nein, ich bin zwar nur eine niedrige Göttin, aber ich bin doch nicht dumm. Man hat mir alles gestohlen, warum soll ich also einem potentiellen Dieb wie dir ein solches Geschenk präsentieren? Sie lächelte das Kind wieder an. »Der hier ist das Kind des Piraten, er soll einmal für Gerechtigkeit sorgen.«
Das Kind des Piraten? Als erster potentieller Kandidat fiel ihm natürlich Kido ein. *Aber konnte es sein das sich Seige mit einer im wahrsten Sinne des Wortes windigen Person einließ?*
»Warum bist du gekommen?«
»Weil ich dich warnen will, du willst das Land der Qun betreten. Sie gehen gerade durch eine schwere Zeit, der Billur ist verdunkelt, und die Menschen habe jede Hoffnung verloren. Wenn Du zu ihnen gehst werden sie dich als Boten aus Wu-Shalin sehen, nicht einen freien Liolin. Dein Leben wird nicht einfach sein.«
»Ich soll doch Gläubige für dich finden?«
»Aber nicht dein Leben auf Spiel setzen. Auch wenn ich jetzt keine shintaiysche Göttin mehr bin, man bringt mich immer wieder mit diesem verdammten Affengott Hou in Verbindung. Und der war so verfroren, den Kristallgott der Qun zu einer gewaltigen Wette herauszufordern. Ich hielt das für Blödsinn, vor allem als Hou dann noch ein Heer aussandte.[1] Die Sache ist so schiefgegangen das man jedermann aus Ao-Lai – und für die ist das Shintaiy immer noch – mit Hass begegnen werden. Hast du verstanden?«
»Ja, Herrin.«
Du wirst alles unternehmen, um nicht aufzufallen, was allein schon bei deiner Hautfarbe ein Witz ist. Bleib in dieser Hafenstadt, und gib dich als Fremder aus, der Schiffbruch erlitten hat. Da oben ist das kein Zufall, bei dem vielen Eis, welches da herumschwimmt. Und warte deine Zeit ab, rede mit den Priestern eines Gottes namens Thothamon, sie scheinen dem Licht zu folgen, wenn sie auch über ein gewisses Heer verfügen. Irgendwann wirst du auch auf die Herrscherin des Stammes der Aq Qun stoßen, versuch sie heimlich zu überzeugen. Trotzdem ihre Kinder im Bürgerkrieg gefallen sind, ist sie immer noch die mächtigste Qun in Nor.«
»Das sind viele Aufgaben.«
Seigi winkte ab, und begann ihre Sachen zu packen. Gelegentlich kitzelte sie das Kind, und lachte laut. »Das Land der Qun wird deine Bewährung, dann schicke ich dich nach Süden.«
»Zu was?«
»Sei nicht so neugierig, Blauer.« Sie hatte das Kind auf den Rücken gebunden und begann sich lang-

[1] Die berüchtigte Affenarmee, deren größter Teil nach einem fulminanten Siegeszug durch Hondanan und Esran an der Küste der Estlichen Welt sein schreckliches Ende fand.

sam von Blau zu entfernen. »Magira ist groß, und auch wenn die Schar meiner Gläubigen klein ist kann ich nicht alle schützen.« Sie winkte noch einmal und begann den Kamm entlang zu wandern.
Blau blieb wie immer ratlos zurück.
Aber zwei Erkenntnisse blieben ihm.
Alles was Seigi sagte konnte eine Lüge sein. Wenn es um ihre Interessen ging, kannte sie keine Rücksicht.
Aber noch eine Erkenntnis blieb.
Sie hatte einen verdammt hübschen Hintern.



Begegnung mit den Ekairingas

Blau wäre bestimmt tot oder in den Händen der Dunklen Herrscher gewesen, wenn er nicht ein vorsichtiger Beobachter gewesen wäre.
Und so entdeckte er auf seinem Weg zu der Oun-Stadt die kleine Gruppe von Jägern. Er hätte vielleicht die Möglichkeit gehabt ihnen auszuweichen, aber das hätte einen unnützen Umweg bedeutet. Die Naginata wäre eine weitere Chance gewesen, aber sie gehörten wohl zu den Ekairingas, jenem Stamm, der diese Gegend bewohnte.
Also legte er seine Waffen auf den Boden, als sie ihn umringten, und nahm wunschgemäß auch den Hut ab, den er trug.
Die Reaktion überraschte ihn nicht.
»Er ist blau,« kam es von einer Seite.
Vielleicht wäre das neben seiner hohen Gestalt ein besonderer Grund ihn als Liolin zu erkennen, doch vielleicht – so war es ihm einmal in den Sinn gekommen – waren nicht alle von seinem Volk so farbig. *Hatten die Dunklen Herrscher, welche sie von irgendwo hierher verschleppt hatten, damit deutlich machen wollen, das sie ihre Sklaven waren? Oder nur ein dummer Scherz?* Plötzlich wurde ihm klar warum er diese Gedanken hatte; er hatte noch keine Reaktion der Jäger gesehen.
»Du bist keiner von den Priestern aus dem Sud?«
»Welche Priester?«
»Jene von Thothamon natürlich. Seit sie die Stadt an der Küste aufgeben mussten schicken sie immer wieder Dummköpfe in den Norden. Sie schüchtern höchstens Kinder und Frauen ein, aber wir erwischen sie.«
»Und dann?« Seigi hatte von diesem anderen Gott gesprochen, offensichtlich zählten die Jäger nicht zu seinen Anhängern. Mehr noch, die fehlende Antwort machte Blau klar das wohl keiner dieser Abgesandten den Weg in die Heimat zurückgefunden hatte.

Auf dem Weg ins Lager wurde Blau manches über seine Begleiter klar. Sie schienen ihren Göttern Khar und Issija anzuhängen und berichteten allerlei von jener Zeit, als der Theokrat von Ankhor auch diesen Küstenstreifen regierte.
»Jetzt ist alles anders. Die Qun versuchen uns nicht zu unterwerfen. Hier im Nor sind sie sowieso nur wenige, die meisten Leute in der Stadt sind Söldner, welche einer gewissen Alischa gehorchen, aber das scheint ihnen momentan gleichgültig zu sein. Irgend etwas ist mit einem gewissen Billur passiert, und manche verlieren den Verstand.«
Blau war wenig überzeugt von den Berichten der Ekairinga. »Aber wenn so wenig Leute diese Stadt verteidigen, warum greift ihr sie nicht selber an?«
Die Jäger schien das zu amüsieren. »Wir wissen nicht woher du kommst, aber hier bedeutet die Herrschaft über eine Hafenstadt doppelten Ärger. Jeder Invasor will sie besitzen, und jeder Landherrscher will sie besitzen, um Landungen zu verhindern. Nein, wir sehen zu wer dort herrscht, und hoffen immer auf einen guten Herrscher.«
Das war eine mehr als pragmatische Lösung fand Blau, und genoss an diesem Abend die Gastfreundschaft des Volkes. Auch als man ihm eine Stammestochter anbot protestierte er nicht. *Vermutlich wird sie vor ihren Freundinnen damit angeben.*
Trotzdem kam er in Gedanken immer wieder auf Seigi zurück. Als das Mädchen schließlich neben ihm einschlief versuchte er in Gedanken mit seiner Göttin in Kontakt zu kommen.

Warum störst du mich, glaubte er irgendwo zu vernehmen. *Sie ist eine nette Eingeborene, mehr nicht.*
»Warum hast du mir nicht erzählt dass dieser Gott Thothamon so unbeliebt ist?«
Weil du selbst deine Erfahrungen machen musst. Teye ist eine vielfältige Stadt, auch für meine Pläne. Thothamon ist übrigens ein Lichtgott, und ich bin Neutral. Du solltest also mit seinen Anhängen besonders vorsichtig sein.
»Hast du mir noch etwas verschwiegen?«
Vielleicht werden weitere Flotten vor dem Hafen auftauchen, es wäre schön wenn du mir eine verschaffen würdest.
Als wenn es nichts weiteres geben würde.
Götter konnten schon einiges von ihren Gläubigen verlangen.
Für einen kurzen Moment spielte Blau mit dem Gedanken bei diesem Volk zu bleiben. Er hätte keinen Ärger mehr, und vielleicht würden ihn die beiden Götter der Ekairingas beschützen.
Aber eines gestand er sich ein.
Irgendwie mochte er Seigi.

ENDE (vorläufig)

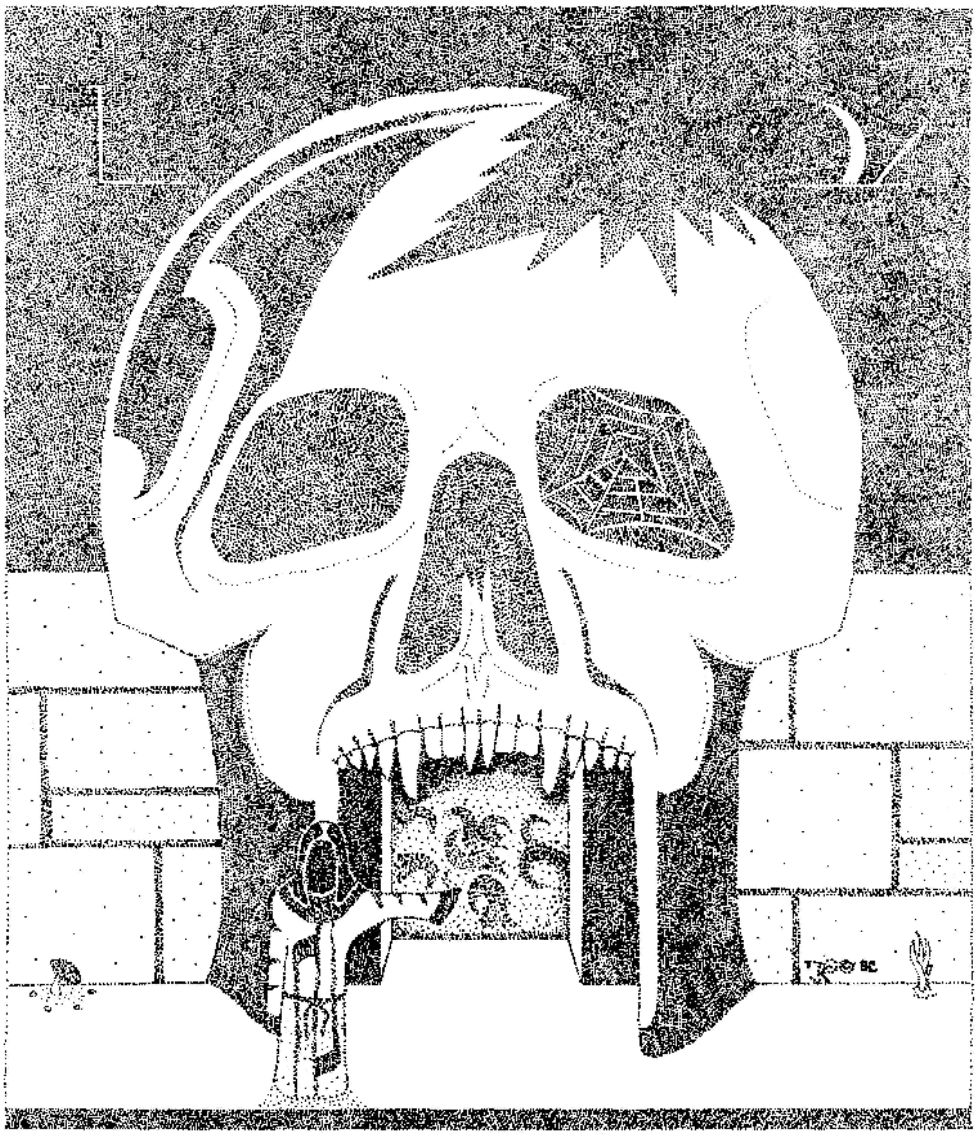
Die Einzelgeschichten

Das Perlenschiff
Hannover, Juni/Juli 2010

Ein Traumgespräch
Aschersleben-Hannover, August 2010

Die Ratschläge einer Göttin
Hannover, August 2010

Begegnung mit den Ekairingas
Hannover, August 2010



Zeittafel - Vesturgoi

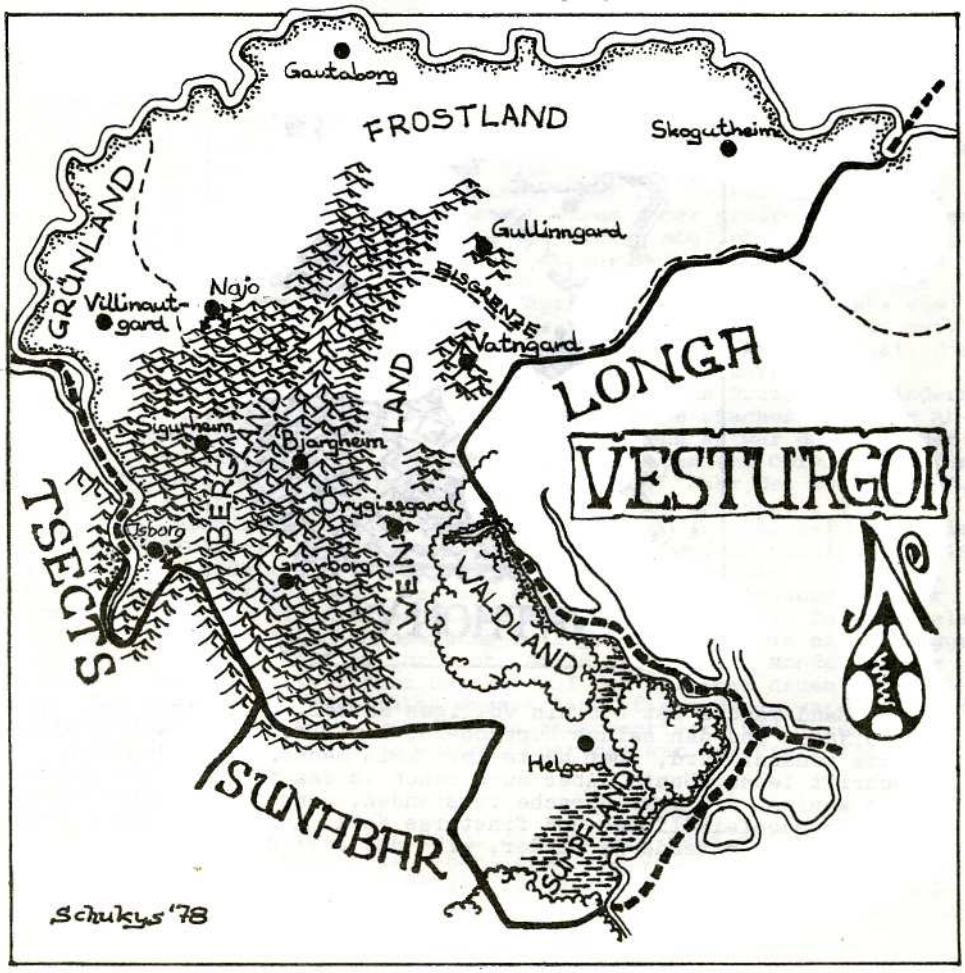
Vor der Finsternis

1047 nK-1048 nK

- Landnahme durch die *Gauten* unter *Werir Elfse*, der den Titel *Numokh* der *Neguctic* annimmt. Das neue Reich wird *Vesturgoi* genannt.

1050 nK

- Einbruch der Finsternis über *Magira*.



Während der Finsternis

Während der *Finsternis* verlassen viele *Gauten* die *Yddia* und kehren auf die *Alte Welt*, in ihre Heimat *Waligoi* zurück. Andere *Wali* weichen nach *Sud* aus und erobern später das alte Reich *Azcapazulco*. Eine gewisse Anzahl der Eroberer, die sich inzwischen mit der Urbevölkerung arrangiert hat, bleibt jedoch in *Vesturgoi* zurück, dessen Strukturen sich rasch auflösen.

Jahr 1 der neuen Zeitrechnung (nZ):

- *Noumokh Olvson* einigt die Stämme der *Newalutic* und überschreitet den Fluß *Okha'wis* gen *Ydd*.

- Vor *Scamzen* unterwerfen die *Newalutic* das Volk der *Tsecc* in der Feldschlacht auf der *Keagyhl-Ebene*.

Jahr 5 nZ

- *Olvson* fällt in den *Meithlikk*-Bergen einem Hinterhalt der *Tsecc*-Freischärler zum Opfer.
- Die Stadt *Ysborg* wird drei Monde lang belagert, bevor *Bakhee*-Krieger die letzten *Tsecc*-Krieger besiegen.
- *Benga Olvsdottyr* heiratet und erklärt ihren Mann *Jurghan* zum *Hetmann* aller *Shud* und zum *Noumokh* der *Newalutic*.

Jahr 17 nZ

- Im norlichen *Khu-Nar-Gebirge* stürzt bei Schachtarbeiten eine Kupfermine ein. Es wird die Öffnung zu einem großen Höhlensystem unter dem Berg *Rudshubak* freigelegt. Eine Erkundungsmannschaft und ein folgender Trupp bleiben verschollen, die Sippenangehörigen der Vermissten verhindern ein Zuschütten der Öffnung.

Jahr 19 nZ

- Unter *Noumokh Bengason* beginnen die Kämpfe der *Bakhee*- und *Thuga* Stämme gegen die *Höhlentitanen*.

Jahre 20-37 nZ

- Die *Titanenkriege* zwingen die Truppen der *Newalutic*, sich aus *Tseccs* und von den *nor*lichen Eilanden im Eismeer zurückzuziehen. Die Grenzen des *Nebellandes* können gegen die nachrückenden Barbarenhorden mit Erfolg gehalten werden.

Jahr 41 nZ

- Die "*Schwarzeis-Titanen*" werden von *Noumokh Y'uhre* unter Mithilfe einer Horde gezähmter *Hügelriesen* in den Ruinen von *Bjargheim* vernichtend geschlagen. In der geschleiften Stadt erhebt sich ein mysteriöser Turm aus gigantischen, braunen Quadern, dem selbst die Riesen nichts anhaben können.

Jahr 43 nZ

- Die *Titanenkriege* finden ihr Ende.

Jahr 50 nZ

- *Noumokh Helfasdottyr* erringt die Königswürde der *Newalutic* durch den vorzeitigen Tod ihres Mannes. In der Ratshalle von *Najo* verkündet sie die Einheit aller drei Völker innerhalb der Grenzen *Shub-Niguraths*. Als neue Hauptstadt soll *Dyliath-Nor* ("*Stolze Fackel der Menschen des Nor*") aus den Ruinen von *Bjargheim* entstehen, ein Symbol für die Macht der vereinigten Stämme, welche schon die *Titanen* niedergerungen hatte.

Zeittafel - Longa

Vor der Finsternis

300 nK

- Während des *Großen Kataklysmus* wüten auf der *Yddia* verheerende Flutkatastrophen; das *Sirenenmeer* entsteht durch abschmelzende Gletscher, deren Wassermassen die mächtigen Urstromtäler im Zentrum des Kontinents entstehen lassen.

ab 850 nK

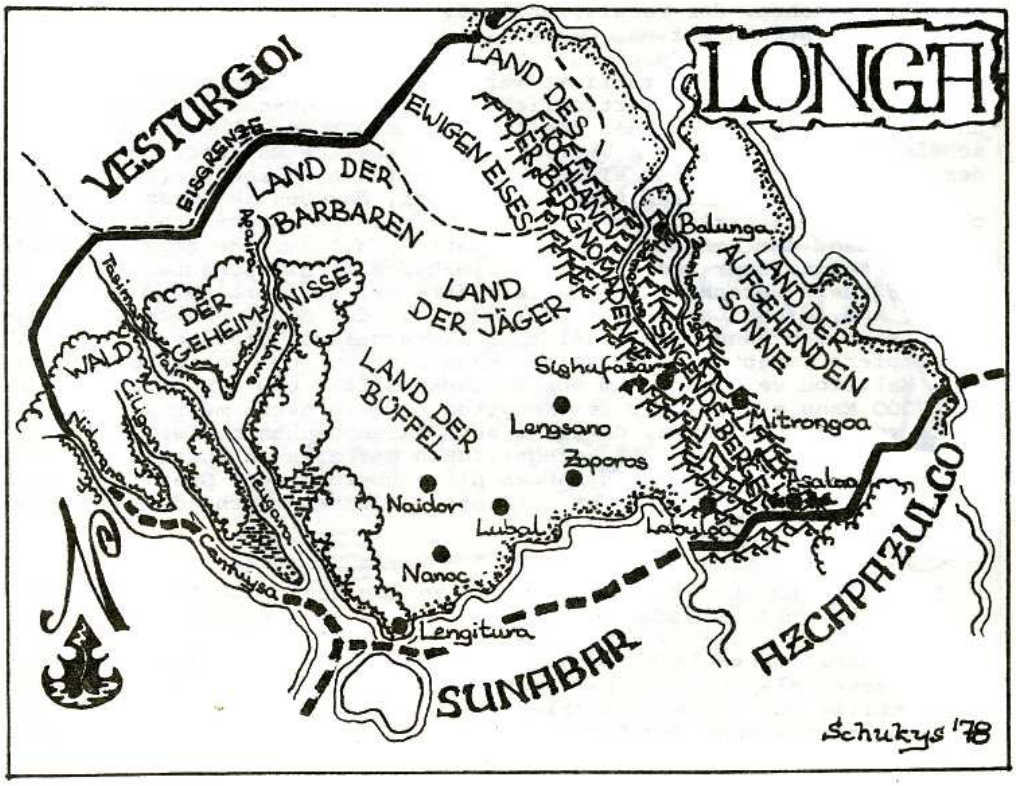
- Der Priesterkönig *Tenayuco* von *Azcapazulco* ringt die Barbaren im Tiefland des *Estens* nieder. Seine Armeen stoßen sogar bis zu den *Eismeeren* des *Nor* und über die Tiefländer des *Wes*, *Epectla* genannt, bis zu den finsteren Wäldern der großen Ströme vor. Kontakte zu den Völkern der *Rhjimir* und *Narandi* sind nicht überliefert; wahrscheinlich verlief hier die *yddliche* Grenze des Reiches der *Aztamapoquu*.

965 nK

- *Azcapazulco* verliert die Kontrolle über seine bis *902 nK* eroberten Besitzungen.

1048 nK

- Das zentrale Strom- und Waldland ist Teil der durch die Landnahme des *walischen* Stammes der *Gauten* und des Volkes der *Longoten* entstandenen Reiche *Vesturgoi* und *Longa*. Die *Longoten* nennen das Gebiet "*Wald der Geheimnisse*", was darauf hinweist, dass sie es nie wirklich erforscht und erschlossen, sondern allenfalls ihren Anspruch darauf geltend gemacht haben. Kontakte zu den Völkern der *Rhjimir* und *Narandi* sind nicht bekannt.



Zeittafel – Nor-Yddia

Nach der Finsternis

27 ndF

- Das Jahr *27ndF* ist das Jahr der Landnahme in der *Yddia* (*Westlichen Welt*). Die alten Reiche existieren nicht mehr. Statt dessen erobern neue Völker die Welt. Bekannte und unbekannte Flotten können zum ersten Mal seit der *Finsternis* die von den Göttern geschaffene Barriere durchdringen.[2] Sie finden mehr oder weniger leeres Land, erobern, siedeln, oder schließen sich den Ureinwohnern an. Zu den ersten gehören auch Heere der *Substanz von Mhjin* unter den Bannern der *Spinne* und der *Fledermaus*. Sie gründen die Reiche *Shub-Nigurath* und *Wu-Shalin* auf den Gebieten des ehemaligen *Vesturgoi* und *Longa*.
- Die *Priesterschaft vom Greifentempel* erobert weite Landstriche im Nor der *Yddia*. Unter ihrer Herrschaft wird die einheimische Landbevölkerung im Umland der ehemaligen Vesturgoistadt *Vatngard* zwangsumgesiedelt und zentralisiert, viele Nomaden werden gegen ihren Widerstand sesshaft gemacht, die einheimischen Naturreligionen und Kulte (*Khar*[3], *Isjia*[4], *Thothamon*[5], *Große Sternenmutter*[6]) werden von den Greifenpriestern verboten und unterdrückt. Auf den Ruinen von *Vatngard* wird *Ankhor* erbaut, dort und in *Tash-Katanor* (siehe 29ndF) wird mit der Errichtung großer Tempelbauten begonnen[7].

28 ndF

- Die *Greifen* verlassen *Neu-Hondhor* und die *Yddia*. Die Stadt *Ankhor*[8] geht an *Wu-Shalin*.
- *Taramon* erreicht mit dem BUCH den *Wald der Geheimnisse* und erhält ein Dokument, welches die Herkunft der *Liolin* und des *Fürsten der Tiefe* offenbart.

29 ndF

- Die Städte *Sagath-Dor* und *Gyath-Yukatan* werden in *Shub-Nigurath* ausgebaut.
- In einem Geheimtreffen zwischen *Yrkoon* und einer menschlichen Erscheinungsform des *Schattenlords Mhjintrak Morul* wird vereinbart, dass das *Wasservolk* die Stadt *Dyliath-Nor* als jederzeit widerrufliche „Leihgabe“ zur Verwaltung erhält. Der *Titanen-Turm* in *Dyliath-Nor* als Sitz des „*Statthalter der mächtigen Herren*“ wird zur „Zone der Unberührbarkeit“.
- In Wu-*Shalin* wird die Stadt *Tash-Katanor* neues Handelszentrum.

30 ndF

- Alle Verbände unter dem Banner der *Spinne* sind aus *Dyliath-Nor* abgezogen.
- *Ashra*[9] ist in *Ankhor* und wird Zeuge der Initiierung neuer *Thothamon*-Priester für die neu entstandene *Templerschaft*.

---

[2] Aus dem 21. Spruch der Götter (FdF 1998): "Wir beseitigen die Barriere, die *Alte Welt* und *Westliche Welt* voneinander trennte. Es ist wieder möglich, den *Endlosen Ozean* zwischen der *Westlichen Welt* und der *Alten Welt* von *Magira* mit Schiffen zu befahren."
[3] einheimischer Gott der Jagd und der Tiere
[4] einheimische Göttin von Eis und Wasser
[5] einheimischer Gott von Tod, Krieg und Hass
[6] Göttin, deren Zeichen das als *Diadem der Weslichen Welt* bekannte, sechseckige Sternbild am Himmel der Yddia ist.
[7] *Sumpfgeblubber 62 Templum Scriptum 1*, FOLLOW 363
[8] ehemals *Vatngard* in *Vesturgoi*.
[9] *Ashra* ist eine fiktive Chronistin der SUBSTANZ

(Karte: NEU-HONDHOR im Jahre 28ndF)

31 ndF[10]

- Ein Teil der „*Insel der tausend Beben*“ wird vorübergehend von der *Spinne* besetzt.
- *Ashra* ist in den Katakomben von *Dalgani-Etrak*, findet das BUCH und macht ihre Eintragungen.
- Die *Templerschaft* ist in das religiöse Machtvakuum vorgedrungen, welches der Abzug der *Priesterschaft des Greifentempels* hinterlassen hat. Truppen aus *Wu-Shalin* besetzen derweil die südlichen Landesteile *Iiringois* mit den Städten *Ankhor* und *Tash-Katanor* und übernehmen die militärische Führung des Landes. Ein *Theokrat* wird als Oberhaupt über die Priesterschaft von Ankhor und Tash-Katanor eingesetzt[11].
- Die Stadt *Teye* wird von frysischen und longotischen Besatzern erobert, die für einige Jahre die Küstengebiete im Nor und Mir kontrollieren[12].
- Herbst: Beginn des Magira-Friedens.[13]

---

[10] EWS 1991-1994
[11] *Templum Scriptum 1*, FOLLOW 363
[12] *Templum Scriptum 1*, FOLLOW 363
[13] Auf dem EWS 1994 (Obernkirchen I) wurde das Magira-Jahr Frühling-Sommer 31 ndF simuliert. Danach begann eine von den Göttern verkündete, magiraweite Friedenszeit von zwei Jahren, die erst im Sommer 33 ndF endete. (27. Spruch der Götter, 2. Teil, FdF 1994)

(Karte: Die Yddia im Jahre 31 ndF)

32 ndF

- Magira-Frieden. Alle Dimensionstore zwischen den Welten sind verschlossen.
- Die *Templerschaft* beginnt, die verbliebene nomadische Urbevölkerung *Iiringois* im Namen des Gottes *Thothamon* zu missionieren. Der von der *Greifenpriesterschaft* eingeschlagene Weg einer zentralistischen Verwaltung und Förderung von Handwerk und Landwirtschaft wird in den folgenden Jahren fortgesetzt und Infrastruktur, Tempelanlagen und Städte werden weiter ausgebaut[14].

33 ndF[15]

- Sommer: Ende des Magira-Friedens.
- Adler-Mond: Beginn des *Götterwinters*[16].

34 ndF[17]

- Im harten *Götterwinter* wandern viele Walis von Waligoi (*Alte Welt*) nach *Neu-Westurgoi* (*Yddia*) aus.

---

[14] *Templum Scriptum 1*, FOLLOW 363
[15] EWS 1995 - 1996
[16] 29. Spruch der Götter, FdF 1995, und Chronik des Ewigen Spiels (FOLLOW 371)
[17] EWS 1996 - 1997

- Wolf-Mond: Ende des *Götterwinters*[18].
- Truppen aus *Shub-Nigurath* vertreiben die letzen longotischen Garnisonen aus *Teye* und von der Küste und legen die Herrschaft wieder in die Hand der Bevölkerung[19].
- Der aus dem *Reich des Feuers* ins Exil verbannte wolsische Gelehrte *Septimon Vesalius Lucanus* reist von der *Alten Welt* in die *Yddia* und erreicht nach einer Reise von der Strafkolonie *Xanathonia inferior* nach Nor schließlich das Land *Iiringoi*.

35 ndF[20]

- Gründung der *Qunje Esqar* zwischen *Wu-Shalin* und den *Singenden Bergen* durch die *Qun*.
- *Septimon Vesalius Lucanus* beschreibt in seinen Reisetagebüchern Landschaft und Tierwelt *Iiringois*.[21]
- Der Chiiringahirte *Iowanogh* reist zum *Warianakafelsen*, dem Heiligtum der *Großen Sternenmutter*, die von den Ureinwohnern verehrt wurde.[22] Sein Versuch, die Sternenmutter zu erwecken, bleibt erfolglos. Die kreisenden Steine des Warianakaheiligtums verschwinden spurlos.

36 ndF[23]

- Die *Tigersöldner* (*Ewige Armee*) landen an der Küste von *Shub-Nigurath*. Ohne dass die *Besatzer von Shub-Nigurath* ihre wahre Macht zeigen, können die Ankömmlinge unter General *Ardaschir* in das *Spinnenreich* eindringen.
- Bei einem Friedensfest in der Stadt *Devon* in der *Qunje Esqar* vergiftet ein Agent der Substanz, geschickt vom Fürsten der Tiefe *Mhjintrak Morguun*, die Getränke der anwesenden Gäste mit Substanzsplittern. Es entstehen Gerüchte über einen geheimen Handel zwischen dem *Serif Quasar Quer* und dem *Mhjintrak Morguun*. Die *Qun* und die *Naturgeister* suchen nach einer Möglichkeit der Heilung, schließlich opfert sich ein Naturgeist, nimmt die dunklen Seelensplitter in sich auf und verstirbt.[24] Der Fryse *Jedder ter Cordhes* behält einen dunklen Seelensplitter in sich.
- Der *Fürst der Tiefe* verschwindet auf bislang ungeklärte Weise. Sein Reich *Wu-Shalin* wird nun im Hintergrund von dem *Theokraten von Ankhor*, *MyoCastor*, regiert, der eine Übernahme durch die *Templerschaft* plant.
- Die Hohepriesterin *Syldra-Nar* im Tempel von *Tash-Katanor* erschafft eine Armee der Untoten im Namen *Thothamons*.[25]
- *Septimon Vesalius Lucanus* bereist im Auftrag der *Templerschaft* die norlichen Gebiete und schreibt in seinen Reisetagebüchern Einzelheiten zu den einheimischen Völkern *Iiringois* und ihrer Mythologie nieder.
- Winter: *Vesalius* trifft in *Ankhor* auf seinen Großvater, der Jahrzehnte zuvor im *Reich des Feuers* als Schwarzmagier hingerichtet worden ist, und wird selbst zum *Substanzling*.
- Winter: Eine junge *Angakuq* (Schamanin) vom Volk der nomadischen *Ekairinga* wird erpresst und gezwungen, in die *Substanz* einzugehen. Ihre Seele verschmilzt mit der von *Vesalius*. Der entstehende *Substanzling* ist künftig als *Maranogh*, Handelsmeisterin von *Ankhor*, bekannt und wird zu Propagandazwecken benutzt, um Anhängerinnen der *Isjia*[26] mit dem *Thothamon-Glauben* zu versöhnen.

---

[18] 32. Spruch der Götter, FdF 1997, und Chronik des Ewigen Spiels (FOLLOW 371)
[19] *Templum Scriptum 1*, FOLLOW 363
[20] EWS 1998
[21] *Templum Scriptum 4*, FOLLOW 366
[22] *Templum Scriptum 4*, FOLLOW 366
[23] EWS 1999
[24] *Templum Scriptum 2*, FOLLOW 364
[25] *SYLDRA-NARS HORDEN* in *Templum Scriptum 4*, FOLLOW 366
[26] einheimische Göttin von Eis und Wasser.

37 ndF[27]

- Frühjahr: Die *Templerschaft* schickt eine Expedition unter Führung einer *Isjia-Schamanin*[28] zum der Göttin *Isjia* heiligen „Berg der Flügel“ an der Eisküste und befreit ein Substanzfragment aus dem Elementaren Eis des *Gargylenberges*.[29]
- Die *Ewige Armee* besetzt die Stadt *Mycoun Moluk*.
- Die *Templerschaft* knüpft diplomatische Bande und Handelsbeziehungen mit *Greenland*, *Caswallonien*, der *Qunje Esqar* und *Xanathonia inferior*.
- Die *Naturgeister* lehnen die Errichtung eines Handelskontors der *Templerschaft* in *Titania* ab und kündigen an, ihrerseits eine Abordnung nach *Ankhor* schicken zu wollen, um dort nach Bösem zu suchen. Als Reaktion darauf beginnt in *Ankhor* die „Ausbildung“ (sprich: hypnotische Indoktrination) normaler, sterblichen Menschen zum Doppelgänger des *Theokraten von Ankhor*.
- Der Templernovize *Jondrarliq* belauscht die Gedanken *Maranoghs* und gerät in den Bann der *Substanz von Mhjin*.[30]

38 ndF[31]

- Die *Templerschaft* gründet mit Billigung des Protektors *Lucius Scaevola argens* ein Handelskontor, ein Waisenhaus und eine Schule in der Stadt *Nga Nova* in *Xanathonia inferior*.[32]
- Die Horden der abtrünnigen *Syldra-Nar* erreicht ein Ruf aus *Iiringoi*. Die elfhundert Langschiffe wenden und steuern gen Nor, entlang des Polarkreises. *Syldra-Nar* selbst widersetzt sich dem Befehl und strebt mit ihren Truppen weiterhin Richtung des Sumpfgebietes im Süd des neuen wolsischen Reiches. Die Truppen werden an der Grenze des permischen Reiches von Eliteeinheiten niedergemetzelt. Nur *Syldra-Nar* rettet sich mittels eines Teleportzaubers[33].
- Verleihung des Friedenspreises der *Westlichen Welt* durch *Lucius Scaevola argens*, Protektor von *Dithorno* und *Nga Nova* in *Xanathonia inferior*, an den *Theokraten von Ankhor*, Verkünder des Glaubens und Verkörperung *Thothamons* auf *Magira*, auf dem Friedensfest im clanthonischen *Tandor* im Jahre 38 nach der Finsternis.[34]
- Eine Expedition der *Templerschaft* dringt tief in die blauen Wälder von *Wu-Shalin* ein und birgt ein Artefakt der mythischen *Ydd*, der ausgestorbenen Urrasse der *Yddia*.[35]
- Der Priesternovize *Jondrarliq* hat während einer Beschwörungszeremonie zur Anrufung *Thoathamons* im Tempel von *Ankhor* eine außerkörperliche Erfahrung. Sein Geist reist zum Rand der Leere, dort wo die Sterne enden. Er erblickt die *Chaosgötter* und wird sich bewusst, dass auch sie ihn angeschaut haben, bevor er in seinen Körper zurückkehrt.[36]
- *Jedder ter Cordhes*[37] geht auf der Mustermesse im clanthonischen *Tandor* einen Handelsvertrag mit *Mooryk* ein, einem von *Maranogh* geschickten Vertreter der *Templerschaft*, über den Kauf von 3001 Pferden aus *Iiringoi*. *Cordhes* reist durch ein Tor des *Hügelvolkes* nach *Teye* und benutzt das Tor, um die Pferde direkt nach *Danannain* zu transportieren und die *Templerschaft* damit um die Bezahlung zu prellen.[38]

---

[27] EWS 2000
[28] dabei handelt es sich in Wirklichkeit um den *Substanzling Maranogh*.
[29] *Templum Scriptum 5*, FOLLOW 367
[30] *Templum Scriptum 5*, FOLLOW 367
[31] EWS 2001
[32] *Templum Scriptum 7*, FOLLOW 370
[33] *Templum Scriptum 9*, FOLLOW 372
[34] Fest der Fantasie 2001, Kommentar im *Permer Handelsblatt*, FOLLOW 374
[35] Erzählung *Südwärts in die Blauen Wälder*, FOLLOW 371
[36] *Templum Scriptum 7*, FOLLOW 370
[37] auch bekannt als *Jethro Cunack* oder *Jedder Van Dijk* oder *Raju Laivuri*.
[38] *Dat Nebelhoon 11* und *Templum Scriptum 8*, FOLLOW 372

- *S'harvon* die Kriegerin aus Greenland legt ihr Amt als Anführerin der Templergarde nieder und begibt sich auf Wanderschaft[39].
- Die heimkehrenden Schiffe der *Templer*-Expeditionsflotte haben nach zweijähriger Reise im sechsten Mond die Küste der *Yddia* erreicht und laufen Ende des Jahres in *Weddehavn* ein.[40]
- Erstmals erscheint kurzfristig ein *Blaues Leuchten* am norlichen Himmel der Welten[41].

39 ndF[42]

- Die *Ewige Armee* übernimmt in *Shub-Nigurath* die Städte *Akii-Matun, Gyath-Yukatan* und *Sagath-Dor*. Es sieht so aus, als überlasse *Mhjintrak Morul* das Reich freiwillig den *Tigersöldnern*. Es wird vermutet, dass hierzu ein geheimes Abkommen existiert.
- Die *Ewige Armee* überlässt den *Qun* die Stadt *Mycoun Moluk*, welche fortan *Moluq* heißen wird.
- *Syldra-Nar* versammelt die Liolin um sich, und *Wu-Shalins* Städte *Teye* (mit dem vorgelagerten *Weddehavn*), *Tash-Katanor, Ankhor* und *Aleijah-Kish* gehen mit dem Abzug der Liolin offiziell in den Besitz der *Templerschaft* über.
- *„Im Nor der Welten pulsiert ein blaues Leuchten: Es entsteht an den norlichsten Grenzen der Welten über dem ewigen Ozean ein blau schimmernder Vorhang aus kaltem Licht. Große Ereignisse zeichnen sich ab. Erforschet eure Seelen, treffet eure Entscheidung.“*[43]
- Der Versuch des *Mhjintrak MyoCastor*, einen *Substanzling*, der indoktriniert wurde, sich für einen Menschen zu halten, über das Eis des norlichen Meeres ins *Blaue Leuchten* eintreten zu lassen, um es zu erforschen, scheitert.

40 ndF[44]

- Die *Ewige Armee* hat das komplette Gebiet von *Shub-Nigurath* besetzt.
- Die *Templerschaft von Ankhor* herrscht nun von der schwarzen Granitstadt *Ankhor* am Fuße des erloschenen Vulkans *Sigils Stern* über *Iiringoi* (die Gebiete des nördlichen *Wu-Shalin* außerhalb der *Blauen Wälder*) und über die Tundra des *Frostlandes* der *Greifenebene*.
- *Mhjintrak MyoCastor* in der Rolle des *Theokraten von Ankhor* fährt mit einer Flotte der *Templerschaft* als Teil der „*Armeen der Krieger des Lichtes*“ in das *Blaue Leuchten*.

41 ndF[45]

- Der *Ordre du Chevalier* (Volk der *Soltanier*) übernimmt drei Provinzen im Nordosten der *Yddia*, die unter dem Protektorat des *Wasservolkes* stehen. Diese nun als *Pays de Vartijala* bekannten Provinzen erstrecken sich vom Hochland von *Shub-Nigurath* bis hinunter zur Küste des Binnenmeeres, und grenzen damit an *Tesstora*, die Länder der *Tigersöldner*, der *Templerschaft von Ankhor*, und *Greenland*.
- Gegen Ende des Jahres erlischt das *Blaue Leuchten* am Pol endgültig[46].

42 ndF[47]

- In einem gemeinsamen Angriff der *Qun*, der *Caswallonier* und der *Wiemabki* wird *Teye* erobert und den *Qun* übergeben.
- *Xanathonia inferior* erkämpft sich die Unabhängigkeit und wird in *Xiduria* umbenannt. *Lu-*

---

[39] *Templum Scriptum 9*, FOLLOW 372
[40] *Templum Scriptum 9*, FOLLOW 372
[41] 36. Spruch der Götter, FdF 2001
[42] EWS 2002
[43] aus dem 37. Spruch der Götter, FdF 2002
[44] EWS 2003
[45] EWS 2004
[46] 39. Spruch der Götter, FdF 2004
[47] EWS 2005

cius Scaevola Argens wird *X'uja'rey* des *Volkes von Xidur*[48]. Handelsbeziehungen mit der *Templerschaft* bleiben weiterhin bestehen.

- Die *Templerschaft* entsendet Gelehrte und einen *Substanzling* ins *Aedificium* der *Taraii*.
- *Mhjintrak MyoCastors* menschliche Erscheinungsform stirbt in der Schlacht um die *Zitadelle der Götter* am Pol, er unterliegt im magischen Duell gegen *Prill*, den Zaubermeister der *Horde der Finsternis*. Trotzdem erringt die Seite des Lichtes den Sieg. Von da an trägt Generalabt *Thagdal*, oberster Feldherr der *Templer*, den silbernen *Drachenring* seines toten *Theokraten*.[49]
- Die überlebenden Truppen der *Templerschaft* reisen als Teil der siegreichen Flotte der Krieger des Lichtes weiter in die *Südliche Randwelt*, während die *Schwarze Zitadelle* wieder von den Göttern in die Nebel zwischen den Welten entrückt wird.[50]
- *Maranogh/Vesalius* nimmt am Gründungsball der *Imperial Society of Enigma for Exploration* (a.k.a. *Explorer's Society*) im *Montesquieu Mansion* nahe *Springhall* in *Greenland* teil.

43 ndF[51]

- *Ashra* und *Aaron-Koh*[52] begegnen sich in der ranabarischen Stadt *Lakka*.
- *Aaron-Koh* reist in die *Yddia* und beginnt mit dem Sammeln von Berichten zur *Substanz*.
- In *Ankhor* tritt der ehemalige Hohepriester *Minannon* als neuer *Theokrat* auf. Im Geheimen ist er die Marionette des von der *Substanz* kontrollierten *Innersten Zirkels*.
- Auf der *Randwelt Kulsk/Tebolidagh* erobern die *Templertruppen* eine Insel.

44 ndF[53]

- Auf der *Yddia* ist wieder eine Präsenz des *Schattenlords* zu spüren.
- Gardisten der *Templerschaft* dringen in die *Blauen Wälder* ein und rücken auf *Aleija-Kish* vor, wo sie Anhänger der Renegatin *Syldra-Nar* (hier als *Syldr'a-Naraber*) und viele der von ihr beschworenen Substanzkrieger töten.[54]

45 ndF[55]

- *Aaron-Koh* macht seine Eintragungen in dem BUCH.

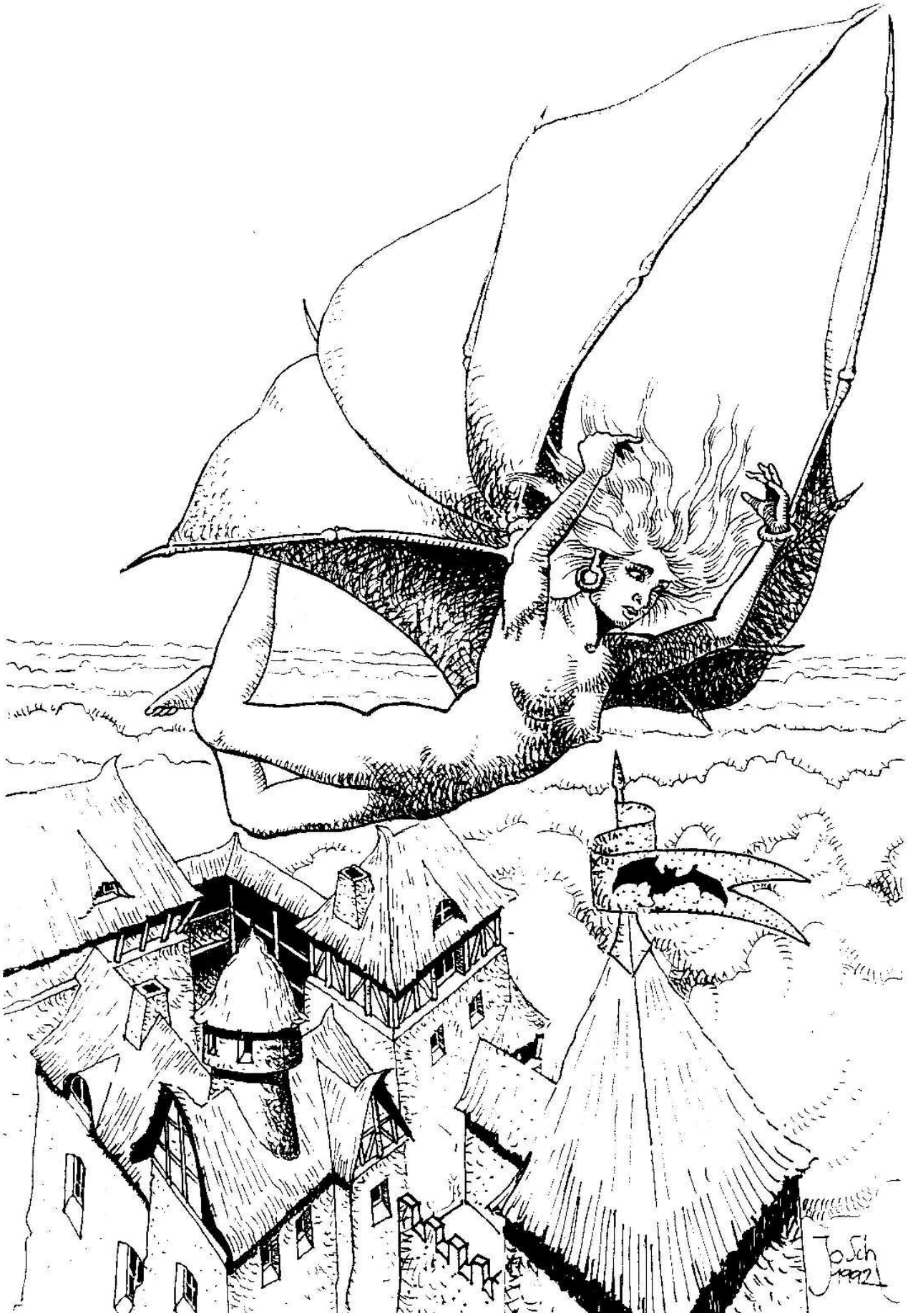
46 ndF[56]

47 ndF[57]

- *Thagdal* stirbt bei Kämpfen in der *Randwelt*, sein Bewusstsein wird vom *Drachenring* des *Theokraten* aufgenommen. Über den Verbleib des Ringes ist nichts bekannt.

---

[48] 40. Spruch der Götter, FdF 2005
[49] *Templum Scriptum 12*, FOLLOW 388
[50] 40. Spruch der Götter, FdF 2005
[51] EWS 2006
[52] *Aaron-Koh* ist ein fiktiver Chronist der SUBSTANZ
[53] EWS 2007
[54] *Templum Scriptum 14*, FOLLOW 393
[55] Auf dem Fest der Fantasie 2007 wurde der Zeitraum von Mitte des Jahres 44 ndF bis zur Mitte des Jahres 45 ndF gespielt, d.h. der zu simulierende Zeitraum bis zum Fest 2008 reicht von Anfang des Jahres 44 ndF bis Mitte des Jahres 45 ndF, da das EWS im Jahre 2006 mit dem Ende des Jahres 43 ndF aufgehört hat.
[56] erste Jahreshälfte: EWS 2008/ zweite Hälfte: EWS 2009
[57] erste Jahreshälfte: EWS 2009/ zweite Hälfte: EWS 2010
Juli 2010: Die *Templerschaft von Ankhor (Gargyle)* fusioniert auf Wunsch von Joachim Krönke alias *MyoCastor* mit der *Substanz von Mhjin (Spinne)*. Sie besteht als Kulturerweiterung innerhalb des Spinnenclans weiter: *„Wir, die Götter Magiras, haben Kenntnis gewonnen, dass die Templerschaft von Ankhor wieder in den Sumpf der Substanz von Mhjin zurückgeflossen ist, und tun dies hiermit den Magiranern kund.“*, aus dem 45. Spruch der Götter (FdF 2010)


JoSch
1992